



## Pune, Indien

# Weit voraus!

Das Beispiel eines Bürobaus aus Indien zeigt, wie weit man in fernen Ländern bereits ist und wie umweltbewusst und weitsichtig denkend dort schon gebaut wird. Ein nachhaltiges Bauwerk, das die Natur explizit miteinbezieht und die Wärmeleitfähigkeit von Beton nützt.

TEXT: PETER REISCHER  
FOTOS: ATUL KANITKAR  
SCHNITT, PLAN: CORE ARCHITECTURE

Zwar war der Auftraggeber in diesem Fall ein deutscher Konzern, aber die Architektur für dessen indisches Hauptquartier in der Nähe von Pune steht im lokalen Kontext und wurde von dem indischen Architekturbüro Core architecture entworfen. Das Grundstück mit seinen ca. 8.000 Quadratmetern war mit einer Vielzahl ausgewachsener Bäume bedeckt. Der Entwurf spielte sich nun komplett zwischen diesen existierenden Bäumen ab. Die Architekten bauten, ohne einen einzigen Baum zu beschädigen oder zu fällen. Es entstand eine gewundene Zufahrt, der verbleibende Platz zwischen den Bäumen wird als Parkplatz (mit Regenwasserversickerung statt Versiegelung) oder als Grünfläche benutzt.

Die Architektur ist funktional in zwei Teile geteilt, beide sind (grob) Ost/West orientiert. Die längeren Ansichten sind nord- bzw. südseitig. Ost- und Westseiten haben fast keine oder nur sehr kleine Öffnungen, um so die horizontal wirkende Sonne in der Früh und abends zu blockieren. Die Südsicht ist mit Sonnenschutzvorrichtungen versehen und besitzt außerdem bewegliche Sonnenblenden. Das gesamte Tageslicht für die Arbeitsräume im Inneren wird über die Nord- und Südseite eingeleitet, sie sind komplett geöffnet und können soweit im Sommer verschattet werden, dass nur diffuses Licht eindringt.

Der Bereich zwischen den beiden Bauteilen wirkt – konzeptuell – wie ein Tal zwischen zwei Anhöhen. Es enthält einen kleinen Hügel mit Bepflanzung mit der Aufgabe, Feuchtigkeit in den Innenräumen zu generieren und durch



Sichtbeton, viel Grün und die Nutzung der Wärmeleitfähigkeit von Beton sind die Merkmale des Bürobaus in Indien.

Schaffung eines Mikroklimas auch zur Temperaturregelung im Gebäude beizutragen. Dieses keilförmig geneigte Atrium generiert gleichzeitig einen Kamineffekt und damit Durchlüftung. Ein Lift ist dezentral positioniert, das animiert die Mitarbeiter zum Stiegensteigen.

„Die Betonwände im Osten und Westen haben durchlüftete Hohlräume in ihrem Inneren und tragen so zur Kühlung bei. Durch den Kamineffekt in diesen Hohlräumen wird die Wärmeleitfähigkeit des Betons vorteilhaft und ohne Technik benutzt.“

SCHNITT

- CORE ARCHITECTURE



#### Sichtbeton pur

Der optische Eindruck der Architektur ist minimalistisch, ohne Kosmetik. Ein einerseits vibrierender, aber gleichzeitig auch sehr meditativer Eindruck, der gut zum momentanen Hype um den Brutalismus passt. Die Außenhaut der Gebäude ist in sauber geschalttem Sichtbeton gehalten. Dadurch erübrigt sich eine weitere Behandlung wie Verputz oder Farbe und so wurde auch die in diesen Stoffen enthaltene graue Energie eingespart. Die Betonwände im Osten und Westen haben durchlüftete Hohlräume in ihrem Inneren und tragen so zur Kühlung bei. Durch den Kamineffekt in diesen Hohlräumen wird die Wärmeleitfähigkeit des Betons vorteilhaft und ohne Technik benutzt. Sämtliche Innenwände des Baus sind aus recycelten Flugascheziegeln errichtet und reduzieren den CO<sub>2</sub>-Footprint. Der Sonnenschutz und die hölzernen Sonnenblenden vor den Fensteröffnungen sind sehr überlegt platziert, um damit dem minimalistischen, architektonischen Charakter des Gebäudes eine eigene Note zu verleihen.

„Wir sind der Ansicht, dass das alleinige Trachten nach Energieeffizienz nicht genug ist. Man kann ja damit nicht sicherstellen, dass der Nutzer sich auch daran hält. Man muss den Menschen psychologisch auch mit einbeziehen“, resümieren die Architekten.

#### PROJEKTDATEN

**Corporate Office for Elantas Beck**  
India Ltd, Pune, Indien  
**Bauherr:** Altana, Deutschland

**Planung:** CORE architecture  
**Statik:** Sudhir Kulkarni

**Grundstücksfläche:** 8.000 m<sup>2</sup>  
**Bebaute Fläche:** 3.700 m<sup>2</sup>

**Bauzeit:** 1,5 Jahre  
**Baukosten:** 1,2 Mio. Euro